



Aufforderung zum Dichten!

Ein Preisausschreiben für die schönsten Lieder der Arbeit.

Wir glauben, daß es noch viele Berufe gibt, die schon besungen worden sind, daß aber nur wenige diese Lieder kennen, weil sie kaum aufgezeichnet wurden. Darum machen wir den Versuch, diese Schätze durch ein Preisausschreiben zu heben.

Sicher kennen manche unter unsern Lesern schöne alte Lieder der Arbeit und haben nur lange nicht mehr daran gedacht. Andere wieder werden selber ein Lied vom rollenden Band, von der Schreibmaschine, vom Räderwerk, vom Hochofen schreiben können. Denn jede Arbeit, ganz gleich welche, ist wert, besungen zu werden. Schicken Sie uns solche Lieder. Die besten alten oder neue selbstgemachte Berufslieder erhalten einen Preis von

20.— Mark

Die Redaktion behält sich das Recht vor, das Lied zu veröffentlichen. Eine Verpflichtung dazu besteht jedoch nicht. Rücksendungen finden keinesfalls statt. Die Entscheidung der Redaktion ist endgültig. Einsendungen an die Redaktion des „Uhu“ (Berufslieder), Berlin SW, Kochstraße 22/26.

Ein Fischer-Lied

Fischer, werft die Angel
Muthig in den Teich!
Habt ihr heute Mangel,
Morgen seyd ihr reich.
Auf dem Markte morgen
In der reichen Stadt
Ist der wohlgeborgen,
Der viel Fische hat.

Zimmer knapp zu leben,
Nagt den Magen wund:
Zimmer Geld zu heben,
Ist auch nicht gesund.
Der Gescheute wählet
Sich die Mittelbahn;
Heute sich gequälet,
Morgen nichts gethan!

Das giebt trockne Lage,
Aber auch dafür
Nach der heißen Plage
Schmeckt ein gut Glas Bier.
Fischer, werft die Angel
Muthig in den Teich!
Habt ihr heute Mangel;
Morgen seyd ihr reich!

Schuhmacher-Lied

Minister flicken am Staat,
Die Schöffen flicken am Rat,
Die Priester an dem Gewissen,
Die Ärzte an Händen und Füßen.
O Jobsen, was flickest denn du?
Ich flicke den Herrn Ministern,
Den Schöffen, den Ärzten, den Priestern
Zerrissene Schuh.

Sie flicken und flicken nicht recht,
Sie flicken und flicken oft schlecht
Und reißen unter den Flickern
Das Gute wieder in Stücken.

O Jobsen, was flickest denn du?
Ich flicke den Herrn Ministern,
Den Schöffen, den Ärzten, den Priestern
Zerrissene Schuh
Recht dichte zu.

Totengräber-Lied

Grabe, Spaden, grabe!
Alles, was ich habe,
Danke ich, Spaden, dir!
Reich' und arme Leute
Werden meine Beute,
Kommen einst zu mir.

Weiland groß und edel
Nackte dieser Schemel
Keinem Grusse Dank!
Dieses Bein-Gerippe,
Ohne Wang und Lippe,
Hatte Gold und Rang.

Jener Kopf mit Haaren
War vor wenig Jahren
Schön, wie Engel sind;
Tausend junge Fentgen
Lackten ihm das Händchen,
Gafften sich bald blind.

Grabe, Spaden, grabe!
Alles, was ich habe,
Danke ich, Spaden, dir!
Reich' und arme Leute
Werden meine Beute,
Kommen einst zu mir.